



AKG Bensheim

Praktikumsbericht
(vom 10.03.2008-20.03.2008)

Kindertagesstätte Baur de Betaz

Fach: Politik und Wirtschaft

Lehrkraft: Herr Brückmann

Praktikant: Henrik Lerchl



Praktikumsbereich: Evangelische Kindertagesstätte Baur de Betaz
Außerhalb 16
64678 Lindenfels

Leiterin: Frau Rohnstock

Betreuerin: Frau Dagmar

Datum: 10.03.2008-20.03.2008

Bereich: Rote „Experiment“ Gruppe (17 Kinder / 10 Mädchen und 7 Jungen)

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung des Betriebs	3-4
1.1 Unterscheidung zwischen Kindergarten und Kindertagesstätte	4
1.2 Geschichtlicher Hintergrund	5
2. Tätigkeiten. Tagesberichte	
2.1 Die Erste Woche	6-10
2.2 Die zweite Woche	10-12
2.3 Erläuterung bestimmter Kleinigkeiten	12-13
3. Beschreibung des Arbeitsplatzes	14-17
4. Arbeitsablaufbeschreibung	18
5. Berufe am Arbeitsplatz	19
5.1 Der Erzieher.....	19-21
6. Persönliches Schlussresümee	22
7. Anhang	23

1. Vorstellung des Betriebs



Bei dem Betrieb „Baur de Betaz“ handelt es sich um eine evangelische Kindertagesstätte außerhalb der Stadt Lindenfels (Odenwald). Benannt wurde diese nach dem Erbauer und Stifter Oberleutnant a.D. Gustav Baur de Betaz (1858-1937). Der Träger ist die evangelische Kirchengemeinde des Raumes Bergstraße. Der Komplex wurde vor ca. 1,5 Jahren erweitert und bekam eine zweite Etage, als Neubau, hinzu. Es werden dort rund 90-95 Kinder in vier verschiedenen Gruppen von 11 Erzieherinnen vorunterrichtet und betreut. Jeweils eine Gruppe wird zeitgleich von zwei Erzieherinnen geleitet, die verbleibenden drei Arbeitskräfte sind für die Mittagsbetreuung zuständig. Dies ändert sich von Woche zu Woche, sodass alle Angestellten unterschiedliche Arbeitszeiten (Rotation) haben und auch unterschiedliche Gruppen verwalten. Die Bezugskinder und die Gruppen bleiben jedoch gleich und rotieren mit ihren Erzieherinnen, womit sie jeden Bereich der Kindertagesstätte kennen lernen und uneingeschränkt verschiedene Aktivitäten verfolgen können. Diese Bereiche teilen sich auf in die vier Hauptgruppen: der grünen „Baugruppe“, dem blauen „Malatelier“, der roten „Experiment-Gruppe“ und der gelben „Kinderwohnung“ sowie den Zusatzangeboten wie Turnraum, Bibliothek, Werkraum und helfen beim Frühstück. Die Kinder können sich, durch die Arbeitsphilosophie eines sogenannten offenen Konzepts des Betriebs, größtenteils frei bewegen und sind letztlich nur morgens während des Morgentreffs an ihre Gruppe gebunden. Danach kann jedes Kind frei entscheiden, wann es Frühstücken und welche Gruppen es besuchen möchte. Zusätzlich ist zu erwähnen, dass die rote Experimentgruppe eine Integrationsgruppe darstellt, welche zwei Kinder mit Behinderung betreut.

Weitere Angestellte sind zwei Putzfrauen und eine Köchin. Für die Belange des Personals ist eine Mitarbeitervertretung zuständig, die von der gesamten Kirchengemeinde des Raumes

Berstraße gewählt wird, insgesamt sind dies 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Betrieben

Zur Vorstellung der Kindertagesstätte ist abschließend erwähnenswert, dass 2008 die Außenanlage erneuert wird, um den Kindern unter anderem einen Wasserspielplatz aber auch weitere verschiedene Spielmöglichkeiten anzubieten. Momentan ist dieses Außengelände vielmehr begrenzt und fasst nicht ausreichend Platz.



Außenanlage in Erneuerung

1.2 Der Unterschied zwischen Kindertagesstätte und Kindergarten

Der entscheidende Unterschied liegt in der Zeitdauer der Betreuung der Kinder. Ein Kindergarten ist hauptsächlich nur morgens bis vormittags hierfür kompetent (Uhrzeit: 7:30 - 12:00/13:00), eine Kindertagesstätte übernimmt zudem eine Mittagsversorgung, inklusive Mittagessen. In einem Zeitraum von 7:30 - 16:00 Uhr wird hier für die Kinder gesorgt.

1.3 Geschichtlicher Hintergrund

Um 1891 entstanden in Lindenfels im Schlierbacher Weg die ersten Kleinkinderschulen. 1919 wurde das Anwesen verkauft und man bezog das neue, eigens dafür erbaute Haus in der Wilhelm-Baur-Straße 11. Stifter und Erbauer dieser Einrichtung war Gustav Baur de Betaz. Über viele Jahrzehnte wurden Kinder von Diakonissinnen betreut.

Es fanden bis zur Gebietsreform 1973 fast ausschließlich Lindenfelser Kinder Aufnahme im Kindergarten, der mittlerweile durch einen Anbau um eine Gruppe erweitert wurde. Nachdem sieben Ortsteile in die Lindenfelsener Gemeinde mitaufgenommen wurden, stieg die Kinderzahl in Lindenfels enorm an. Eine größere pädagogische Einrichtung wurde dadurch dringend notwendig.

Man entschied sich für einen Standort außerhalb von Lindenfels, und dort entstand dann 1977 ein Kindergarten mit vier Gruppen.

Seither werden die Kinder täglich mit zwei großen Bussen aus verschiedenen Stadtteilen zum Kindergarten befördert. Da jedoch im Laufe der Jahre die Aufnahmemöglichkeiten nicht mehr ausreichten, wurde im Stadtteil Winterkasten ein zweiter Kindergarten für andere bestimmte Einzugsgebiete errichtet, wie zum Beispiel Seidenbuch, Winterkasten und Kolmbach. Schlierbacher-, Winkler- und Lindenfelser Kinder besuchen weiterhin den Kindergarten mit vier Gruppen in Lindenfels.

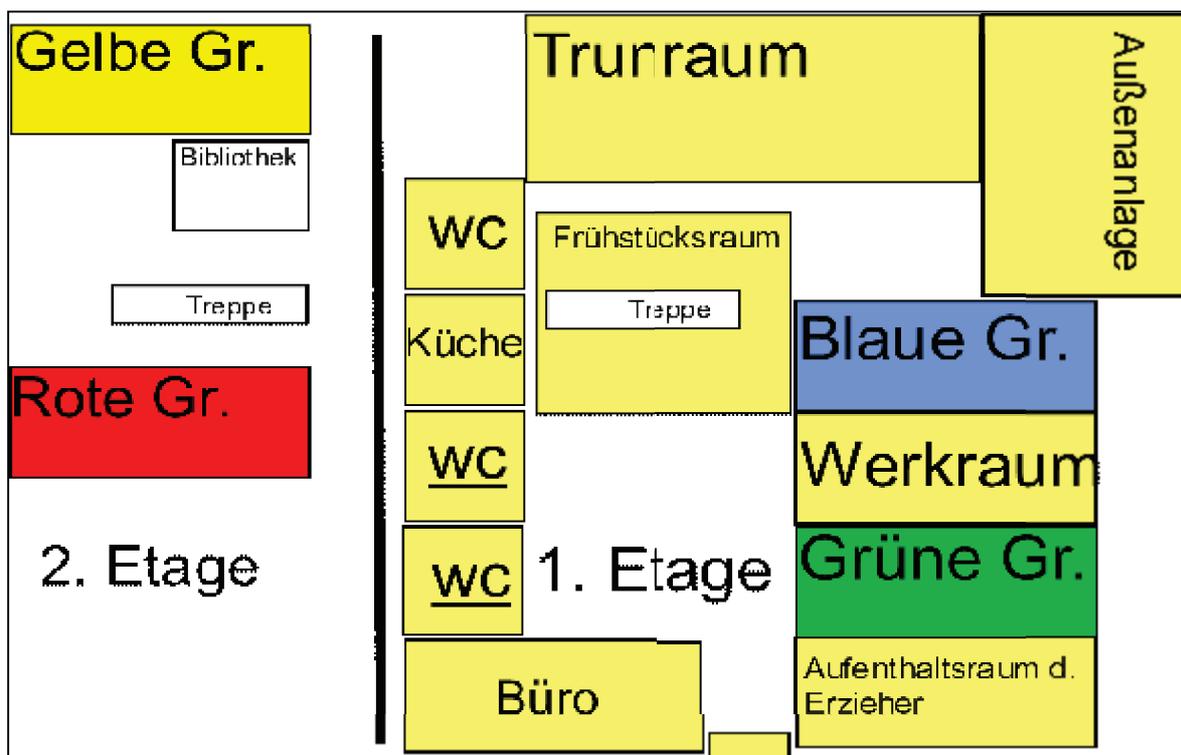
1992 entschied man sich den Kindergarten in eine Kindertagesstätte umzuwandeln. Zu diesem Zeitpunkt fand man ebenfalls den Namen „Evangelische Kindertagesstätte Baur de Betaz“ nach dem Erbauer und Stifter der ersten Kleinkinderschulen Gustav Baur de Betaz benannt.¹

¹ Vgl. Geschichtliche Daten und Informationen aus dem Themen Bereich Chronik von Pädagogische Konzeption
Verfasser: Evangelische Kindertagesstätte Baur de Betaz.

2. Tätigkeiten/Tagesberichte

Ich beziehe mich in diesem Abschnitt meines Praktikumsberichts hauptsächlich auf die von mir besichtigte und betreute rote Gruppe, erläutere jedoch auch die anderen Themenbereiche, um das „offene Konzept“ näher vorzustellen, welches diesen Betrieb prägt und anscheinend auch auszeichnet. Außerdem ist zu vermerken, dass die meisten Tätigkeiten, die ich von den Erziehern beschreibe, überwiegend auch von mir persönlich durchgeführt wurden.

Zum besseren Verständnis. Ein Lageplan der Räume im Kindergarten.



2.1 Die erste Woche

Montag: 8:00-16:00 Uhr

Mein Dienst begann um acht Uhr. Zu Beginn wurden meine Mitpraktikantinnen und ich von der Leiterin des Betriebs in dem Aufenthaltsraum der Erzieherinnen begrüßt und auf unser Praktikum vorbereitet. Sie wies uns den Gruppen zu, vergab die Arbeitszeiten und erklärte worauf zu achten sei, welche Pflichten und Richtlinien wir also zu folgen hätten.

Darauf ging ich in die mir zugehörige Gruppe und war nach einer kurzen Einfindungszeit vollends integriert.

Gegen neun Uhr fand ein kleiner Morgentreff in der Gruppe statt, in der sich die Kinder (im Alter zw. 3-6 Jahren) zusammensetzten. Die Betreuerinnen erkundigten sich nach dem Befinden der Kinder und stellten tagesbezogene Fragen (z.B.: „Welcher Wochentag ist heute?“). Im Anschluss wurde ein von den Erzieherinnen ausgewähltes Kind beauftragt, eine Holzkiste und einen Behälter mit kleinen, gleichgeformten Steinen in jeweils unterschiedlichen Farben zu holen. Das Kind ging mit diesem Behälter die Reihe um. Jedes Kind sowie die Erzieherinnen nahmen sich einen Stein und bewahrten ihn, bis eine der Erzieherinnen die Anwesenheitsliste verlas und die Kinder bei ihrem Namen genannt, ihren Stein in die Holzkiste legen durften. Das ausgesuchte Kind musste nun die Steine der Kinder zählen, die anwesend und die nicht anwesend waren. Die Erzieherinnen fragten zudem, je nach Anlass, meist zu Beginn der Woche, nach besonderen Ereignissen der Kinder, worauf diese größtenteils von ihren Erlebnissen am Wochenende berichteten. (z.B.: Zoobesuch, beschädigtes Auto usw.)

Hierbei ist zu erwähnen, dass es auch eine große Morgeninfo gibt, die meist als Religionspädagogische Vorführung genutzt wird und somit die kleine Morgeninfo für den jeweiligen Tag ersetzt.

Nach der morgendlichen Zusammenkunft durften die Kinder frühstücken - und wie bereits in der Vorstellung des Betriebs angesprochen - sich frei bewegen, andere Gruppen besuchen und je nach Interesse spielen, Bilder malen, vorgelesen bekommen oder sich auch musikalisch betätigen. Die Erzieherinnen sind hierbei Bezugspersonen, die Aufsicht führen, den Kindern mit Rat und Tat zu Seite stehen und grundsätzlich Gesellschaft leisten, bei der von ihnen ausgeführten Tätigkeit. Zwischen 11:00 Uhr und 11:45 Uhr gab es eine Pause, in der sich die Kinder aller Gruppen auf der Außenanlage austoben durften. Zuvor muss ihnen wie an jedem Tag, beim An und Ausziehen geholfen werden. Nach dem Aufenthalt an frischer Luft, gingen die Kinder in ihre Gruppen zurück, dort setzten sie sich erneut zusammen und bekamen während einer Teestunde, von einer Erzieherin vorgelesen. Gleichzeitig werden bereits die meisten Kinder von ihren Eltern abgeholt und letztlich bleiben nur die mittags zu betreuenden Kinder, die von Tag zu Tag (nach einem Essensplan geordnet) oft verschieden sind. Diese durften nach Abschluss der Teestunde, den ihnen erwünschten Gruppenaktivitäten folgen, bis

sie dann um 12:50 Uhr zu Mittag aßen, die Betreuer schließen sich dem an, und achten darauf, dass sich beim Essen ordentlich verhalten wird. Die restliche Zeit von ca. 13:30-16:00 Uhr mussten die Kinder in der unteren Etage verbringen. Die Zahl der zu beaufsichtigenden war bereits auf durchschnittlich 17 Kinder geschrumpft. Die Erzieher haben derweilen gewechselt (bzw. manche arbeiten zusätzlich bis 16:00 Uhr). Gegen Ende der Betreuungszeit (15:30-16:00 Uhr) wurden die verbliebenen Kinder abgeholt.

Dienstag: 8:00-16:00 Uhr

Erneute kleine Morgeninfo, in der die Anwesenheit wie auch am Vortag kontrolliert wurde, diesbezüglich jedoch die Erzieherin ein anderes Kind dafür ausgewählt hatte .

Diese Methode beruht vor allem darauf, die Kinder immer im Umgang mit Zahlen, dass Zählen und anfängliche Rechnen beizubringen, überdies wird Integration geübt, da alle Kinder in jede Beschäftigung miteinbezogen sind. Mit einfachen Lernmethoden wird die Gruppenstärke und die Verbindungen der Kinder untereinander immer mehr gefördert und gestärkt.

Auf die erwähnte Morgeninfo, folgten Frühstück und anschließende Gruppenaktivitäten sowie der Aufenthalt am Freien. (Die Erzieherinnen darf man im allgemeinen nicht als Spielkameraden bezeichnen, obwohl es auch wichtig ist mit den Kindern zu spielen, es gilt aber vielmehr ein pädagogischer Anteil hierfür sowie die eigentliche Aufsicht, um die Findungsphasen der Kinder zu erleichtern, denn mit dem Erkennen des gelehrten Grundwissens, folgt die Einsicht zur Weiterbildung.)

Manche Gruppen blieben allerdings im Gebäude und verbrachten ihre Zeit auf unterschiedliche Art und Weise. Beispiel: Die Kinder der Roten Gruppe bekamen vorgelesen und aßen.

Gegen 11:45 Uhr kamen dann die anderen Kinder vom spielen auf dem Außengelände zurück in das Gebäude. Daraufhin fanden auch diese sich in ihren Gruppen zusammen bis sie von ihren Eltern abgeholt wurden. Wie gehabt, folgten Mittagessen und erneute Gruppenaktivitäten in den unteren Bereichen des Gebäudes.

Ebenfalls erwähnenswert ist, dass der Dienstag eine Art Turntag darstellt. Sodass nach dem Mittagessen, manche Kinder, die von ihren Eltern dazu angemeldet wurden, in die nahe gelegene Turnhalle der Carl Orff Schule gehen und dort entweder spielen oder auch turnen.

15:30-16:00 Uhr ist wie angesprochen, Abholzeit (sowie das Ende meiner Arbeitszeit).

Mittwoch: 8:30-16:00 Uhr

Kleine Morgeninfos in allen Gruppen, abgesehen der fünf jährigen Kinder, welche mit dem Bus nach Bensheim fahren, um dort eine für kleinkinderkonzipierte Aufführung des Märchens „Die Bremer Stadtmusikanten“ zu besuchen. Diese Gruppe habe ich jedoch nicht mitbetreut und somit berichte ich von den Geschehnissen in der Kindertagesstätte, während der Abwesenheit der Theaterbesucher.

Im Gesamtverlauf des Tages wird sichtbar, dass der Ablauf der letzteren Tage reflektiert wird, so folgen nach der Morgeninfo, die Spielaktivitäten wie Puzzle, Würfelspiele oder Puppenspiele. Viele Kinder dachten sich zudem eigene Spiele aus. Nach der Spielzeit, die variabel zur Frühstückszeit steht, die ebenfalls wie das Mittagessen von mir sowie den Erziehern beaufsichtigt wurde, schloss sich der Aufenthalt im Freien an. Die Erzieher müssen auf dem Außengelände besonders darauf achten, dass von den Kindern kein Sand geschmissen wird oder diese sich unvorteilhaft auf dem Klettergerüst bewegen und sich somit verletzen könnten. Daraufhin folgte die Zusammenkunft in den Gruppen, worauf die mittags zu betreuenden Kinder sich frei bewegen durften bis sie das Mittagessen bekamen. Anschließend stand es den Kindern frei, wieder zu spielen bis sie schließlich von einem Elternteil abgeholt wurden.

Donnerstag: 8:00-16:00 Uhr

Große Morgeninfo im Turnraum, da eine Erzieherin Geburtstag hatte. Die Kinder und ihre Erzieherinnen sangen Lieder, um den Geburtstag zu zelebrieren. Die Kinder stellten Fragen an die Erzieherin und gratulierten ihr. Die Leitung der Kindertagesstätte überreichte der

Erzieherin ein Geschenk. Es folgte keine religionspädagogische Aufführung oder eine angehängte kleine Morgeninfo in den jeweiligen Gruppen. Die Kinder gingen lediglich in ihre Gruppen zurück. Sie dürfen sich nun nach dem „offenen Konzept“ aussuchen, an welchem Ort (siehe Lageplan), zu welcher Zeit und in welchem Zeitraum sie frühstücken oder spielen möchten.

Von 11:00-11:45 Uhr fand die Pause auf der Außenanlage statt. Auffallend ist die Methode wie Kinder überzeugt werden, etwas von ihnen nicht gewolltes, dennoch zu tun. Hierbei wird des Öfteren die Motivation, durch das Singen in einer gemeinsamen Gruppe, geweckt. Viele Kinder vergessen nämlich bzw. möchten nicht ihre Schuhe säubern. Um dieses Problem zu lösen, beginnen die Erzieher mit den Kindern ein Lied zu singen, und während dessen das gesungene auszuführen. Etwa wie: „...und wir hüpfen, hüpfen, hüpfen und wir stampfen, stampfen, stampfen...“. Das Endresultat: Die Schuhe sind sauber und weiterer Dreck im Haus wird vermieden. Nach dieser Säuberungsaktion und dem Helfen beim An- und Ausziehen ihrer Drin- und Draußen Kleidung, fand eine kleine „Keksrunde“ statt. Wie gehabt wurden bereits Kinder abgeholt und die Verweilenden aßen gegen 12:50 Uhr zu Mittag und wurden danach vor und um 16:00 Uhr abgeholt.

Freitag: 8:00-12:30 Uhr

Große Morgeninfo (Turnraum) in Form einer Religionspädagogischen Aufführung angeknüpft an das Thema der letzteren Darstellung, welche jedoch bereits weiter zurück reicht, als meine Anwesenheit während des Praktikums. In dieser Aufführung wurde der Marsch von Jesus nach Jerusalem nachgestellt wie er dorthin kam und was ihn dort erwartete von Volk und König. Der schauspielerische Auftritt der Kinder unter Betreuung mehrerer Erzieherinnen, wird zuvor von Kindern die sich nach Abfrage der Erzieherinnen, hierfür gemeldet hatten und dafür ausgewählt wurden, geübt und schließlich aufgeführt. Nach der gespielten Szene, wurden Fragen gestellt, welche von den Kindern beantwortet oder von den Erziehern, falls notwendig näher erläutert wurden. Wie in den Tagen zuvor, wurden anschließend spielerische Aktivitäten ausgeübt. Es wurde gefrühstückt und die Kinder gingen um 11:00 Uhr für 45 Minuten an die frische Luft

12:30 Uhr: Ende meines Dienstes.

2.2 Die zweite Woche

Die Verlaufbeschreibung der zweiten Woche werde ich etwas abkürzen und hauptsächlich auf nicht genannte Geschehnisse eingehen. Somit fallen zum Beispiel die kleine Morgeninfo und der Aufenthalt im Freien raus, falls diese nicht ein informatives Ereignis mit sich tragen.

Montag: 8:30- 15:15 Uhr

- Große Morgeninfo; Fortsetzung der Aufführung am Freitag: „Jesus und seine Jünger während des letzten Abendmahls“.
- Teestunde gegen 12:00 Uhr. Geschichten wurden vorgelesen, die Bilder sind hierbei von wichtigerer Bedeutung, da die Kinder zum einen noch nicht lesen können und nur über die mit den Augen aufgenommen Bilder in einen Zusammenhang, als fortlaufende Kurzgeschichte bringen können. Beim Vorlesen wurden von den Kindern mitgebrachte Kekse und Apfelstückchen gegessen. Auch das fördert das Gemeinschaftsbild.
- Während der Mittagsbetreuung konnten Kinder mit Absprache an einen PC in der blauen Gruppe. Die Kinder können durch verschiedene Lernspiele sich Wissen aneignen und erhalten ebenfalls bereits somit einen Einblick im Umgang mit dem Computer. Außerdem teilte mir eine Erzieherin mit, dass Medien für Kinder vorzügliche Möglichkeit darstellen, mehr und besser zu lernen. Sie fügte jedoch hinzu, dass Kinder im Vorschulalter in einer Abfrage angegeben hatten, dass ihre Lieblingsmedia der Fernseher sei. Ein interessante Information, wenn man allerdings bedenkt was Kinder bereits so früh, in der prägnantesten Phase ihres Lebens mit anschauen können, im Falle das die Eltern nicht genug darauf achten, ist darüber wahrlich zu diskutieren, ob man das Fernsehprogramm kinderfreundlicher gestalten sollte.

Dienstag: 8:30-15:15 Uhr

- Große Morgeninfo. Weiterführung von Montag. Diesmal wurde der „Kreuzweg Jesu“ dargestellt. Der Schauspielerische Anteil wurde ersetzt, anstelle dessen wurde aus einem Buch vorgelesen und zu gewissen Stellen hielten Kinder ein dazu passenden Gegenstand in die Höhe. Den Zuhörern wurde somit erleichtert dem Verlauf der Geschichte zu folgen. Nach der Endung der kleinen Darbietung wurden von den Kindern viele Fragen gestellt, auf die sie von den Erzieherinnen und mir geantwortet bekamen
- Die rote Gruppe feierte den Abschied eines Gruppenmitglieds (Umzug). Die Mittagspause am Freien wurde verkürzt. Mehrere Tische wurden zusammengestellt und der Abschied wurde mit Kuchen, Keksen und Tee gefeiert und mit einem Fingerspiel vollendet. Die Kinder wünschten ihrer Freundin eine schöne und glückliche Zukunft. Jedoch wurde ihnen erst am kommenden Tag wirklich bewusst, was in diesem Fall Abschiednehmen bedeutet. (Im Prinzip stellt für sie jeder Fehler, jedes Erlebnis und jede art von Tätigkeit einen Lernprozess dar, den sie immer weiter ausdehnen und der nie enden wird.)
- Die Kinder freuten sich auf Ostern. Jedes Kind sollte im Laufe der Woche in den Werkraum um dort ein Osternest zu bauen. Es wurde viele gemalt und gebastelt, allerhand wurde noch vorbereitet und fertiggestellt, wobei zu allen Gelegenheiten, die Erzieherinnen ihre Hilfe anboten.
- Mein Dienst endete mit dem Ausschmücken (Schokoladen Osterhase, Kreide) der gebastelten Körbchen der Kinder.

Mittwoch: 8:30-15:15 Uhr

- Gegen 12:00 Uhr, nach den üblichen Abläufen der Tage, wie in den Tagesberichten der ersten Woche bereits angesprochen, wurde in allen Gruppen von den Erzieherinnen eine Osterfeier vorbereitet.
- Die rote Gruppe, feierte diesen Anlass, mit dem Essen mitgebrachter Speisen und dem Vorlesen einer Geschichte, als Abschluss dürfen die Kinder ihre Osternester suchen, die sowohl ich, als auch meine Betreuende Erzieherin zuvor versteckt hatten.

Warum werden gewisse Spiele verwendet, zu welchem Zweck dienen sie?

Die meisten Spiele dienen zur Verbesserung der Feinmotorik sowie zum Aufbau der geistlichen, korrekten Reaktion auf verschiedene Gegebenheiten, wie das Erkennen von Farben und Zahlen. Ein solcher Aspekt kennzeichnet auch die Auswahl der Spiele, die von den Kindern getroffen werden. Wenn die Gestaltung des Spiels sehr farbenfroh ist und mit vielen Zeichnungen oder Comics verfeinert wurde, ist dies weitaus anziehender als ein Spiel, das hauptsächlich eine schwarz weise Hülle hat. So kommt es auch oft vor, dass ein Kind, das gleiche Spiel unmittelbar an einem Tag, zwei bis drei Mal spielen möchte.

Wenn man aus Interesse ein Experiment durchführen würde, bei dem man auf das Spielregal, ein Schachbrett und ein anderes Bunt gestaltetes Spiel wie z.B. „Sagaland“ stellt, werden innerhalb einer Woche höchstens drei, das Schachbrett auswählen und dieses wahrscheinlich schon sehr bald wieder zurück stellen (nachdem sie ein wenig mit den Figuren experimentiert haben und merken dass sie es zudem nicht verstanden haben, selbst wenn es ihnen erklärt wurde). Kinder orientieren sich also nach Farben und lernen vor allem durch Wiederholung. Sie müssen allerdings erst grundlegende Bestandteile ihres Wissens verfeinern und können noch keine schwierigen Vorgänge erlernen.



Das Spielregal der Roten Gruppe

3. Beschreibung des Arbeitsplatzes

Siehe hierzu den Lageplan in Punkt 2.

Die Kindertagesstätte besteht aus insgesamt 15 Bereichen – eingeteilt in zwei Etagen. Diese unterteilen sich in die vier Hauptgruppen, deren Räumlichkeiten ungefähr auf den gleichen Rauminhalt kommen. Zudem sind Werkraum und Turnraum im unteren Geschoss.



Turnraum der Kindertagesstätte

Es gibt eine Küche, zwei Toiletten für die Kinder und eine für die Erzieherinnen. Den Erzieherinnen steht ebenfalls ein Aufenthaltsraum zur Verfügung (welcher parallel zu dem Büro der Leitung der Kindertagesstätte liegt.)

Eine kinderfreundliche Treppe führt ins obere Stockwerk, wo man zwei der vier Hauptgruppen findet und zudem eine kleine Bibliothek.

Der letzte Bestandteil ist die Außenanlage (siehe Fotos).



Außenanlage und Spielzeugschuppen.



Bilder der Gruppen

1. Grüne Baugruppe



2. Blaues Malatelier



3. Rote Experiment Gruppe



4. Gelbe Kinderwohnung



4. Arbeitsablaufbeschreibung

Um eine Tätigkeit spezifisch für den Beruf: Erzieher näher vorzustellen, habe ich mich entschieden, dass Helfen beim An- und Ausziehen vor sowie nach der Pause möglichst genau zu beschreiben.

Kurz vor 11:00 Uhr begeben sich die Kinder zu ihren Gruppen, dort sind ihre persönlichen Utensilien, wie Jacken, Matschhosen, Hausschuhe und je nach behagen noch anderweitiges, als das bereits erwähnte.

Die Erzieherinnen helfen den Kindern, soweit sich diese nicht alleine bereits komplett und regelgemäß anziehen können. Besonders auf die jüngeren zwischen 3-4 Jahren wird näher geachtet wie und was sie anziehen. Meistens vergessen die Kinder etwas oder ziehen ein Kleidungsstück nicht korrekt an.

Ich konstruiere nun ein Fallbeispiel, indem erkenntlich werden soll, wie man ein Kind richtig anzieht und auf was zu achten ist:

„Ein Kind im Alter von 3 Jahren sitzt vor seinem Platz, hinter ihm hängen an einem Hacken befestigt, Jacke und Matschhose. Aus irgendeinem Grund möchte es sich nicht anziehen. Als Erzieher sollte man nun auf das Kind zugehen und fragen, warum es sich nicht anziehen möchte. Nach der Antwort des Kindes, stellt man sich bereit zu helfen und ermuntert das Kind mit einigen netten Worten - falls es zuvor etwas bedrückt und hilflos drein geblickt hatte.

In den nächsten Schritten ist vor allem zu beachten, dass die Matschhose zuerst angezogen sowie aber auch der Verschluss korrekt zu gemacht wird. Darauf folgend, hilft man dem Kind in seine Jacke hinein zu kommen. Am vorteilhaftesten ist es, wenn sich das Kind erhebt und man nacheinander Arm für Arm in die Ärmel der Jacke führt. Natürlich muss man abschließend den Reisverschluss der Jacke vollends hoch ziehen, sodass auch der Hals des Kindes miteingebunden, warm gehalten wird und es sich nicht erkälten kann. Jetzt werden Handschuhe angezogen und Mütze aufgesetzt. Zuletzt begleitet man die Kinder, die ihre Schuhe in ihren Händen halten, in den Werkraum, dort dürfen sie sich auch diese anziehen oder anziehen lassen, worauf sie sich, nachdem die Tür von einer Erzieherin geöffnet wurde, nach draußen begeben. In Begleitung einiger Betreuerinnen ist es ihnen nun freigestellt, was und wo sie spielen möchten.

5. Berufe am Arbeitsplatz

Das Berufsfeld in der Kindertagesstätte Baur de Betaz und wahrscheinlich auch in anderen Kindertagesstätten und Kindergärten ist nicht sehr vielfältig. Es beläuft sich auf eine Leiterin des Betriebs, 11 Erzieherinnen (kein männlichen Erzieher), zwei Putzfrauen und einer Köchin.

Qualifikationen benötigt man lediglich im Arbeitsfeld als Erzieherin oder als Erzieher. Falls von der Kindertagesstätte erwünscht auch von dem Koch, was allerdings in diesem Betrieb nicht gefordert wurde.

5.1 Der Beruf: Erzieher/in³

Erzieher/innen beginnen mit einer Ausbildung an einer Fachschule (Akademie) für Sozialpädagogik oder einem pädagogischen Berufskolleg. Sie befassen sich nicht wie ihr verwandter Namensvetter Kindergärtner/in ausschließlich nur mit Kindern, sie können ebenfalls für die Erziehung von Jugendlichen sowie der Betreuung alter geistig behinderter und psychisch erkrankter Menschen eingesetzt werden.

Die Voraussetzung um diesen Beruf zu erlernen, ist ein Realschulabschluss. Teils mit einem entsprechenden Praktikum als Anhang.

Die Dauer der Ausbildung liegt im Rahmen zwischen drei und fünf Jahren, wobei meist Vorpraktiken und ein Anerkennungsjahr folgen.

Das Erlernen des Berufs endet mit einer staatlichen Anerkennung an der jeweiligen, entsprechenden Landesbehörde.

Nach ihrer Ausbildung findet man Erzieherinnen und Erzieher in verschiedenen Berufsfeldern wieder, wie z.B. Kinderkrippen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Schulhorte, Integrationskindergärten und -Horte, Ganztageschulen, Behinderteneinrichtungen sowie Einrichtungen der Jugendhilfe. Deren Tätigkeiten sind vor allem die Aufsicht, Vermittlung und Lehre sowie Betreuung der Kinder bzw. anderweitige zu Betreuende.

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Erzieher>

Gehalt der Erzieher/in:⁴

Erzieher verdienen zwischen 1500 und 2100 Euro brutto im Monat. Ihre Aufstiegschancen begrenzen sich auf das Erreichen der Leitung des kompletten Betriebs. Die Leitung einer Kindertagesstätte verdient im Vergleich zwischen 2400 bis 3700 Euro. Je nach Alter und Steuerklasse wird dies wiederum variiert. Die unteren Gehaltsbeispiele von Frauen und Männern sind in Jahresgehältern angegeben.

Gehaltsbeispiele Frauen⁵

Lohn + Gehalt Profile Erzieherin:						
M/W	Alter	Bundesland	Stunden	Schulabschluss	Berufserfahrung	Gehalt
w	33	Baden-Württemberg	40	Mittlere Reife	2 Jahre	18,600€
w	23	Niedersachsen-Bremen	25	Fachhochschulreife	2 Jahre	11,760€
w	30	Sachsen-Anhalt	30	Fachhochschulreife	4 Jahre	22,800€
w	44	Hessen	32	Fachhochschulreife	3 Jahre	22,000€
w	19	Baden-Württemberg	38	Mittlere Reife	1 Jahre	14,510€
w	29	Schleswig-Holstein	39	Fachhochschulreife	3 Jahre	23,856€
w	42	Hamburg	40	Fachhochschulreife	7 Jahre	25,800€
w	22	Niedersachsen-Bremen	38	Fachhochschulreife	2 Jahre	27,600€
w	50	Rheinlandpfalz	16	Fachhochschulreife	5 Jahre	9,876€
w	35	Baden-Württemberg	38	Mittlere Reife	1 Jahre	26,400€
w	50	Rheinlandpfalz	16	Fachhochschulreife	5 Jahre	9,876€
w	26	Nordrhein-Westfalen	30	Mittlere Reife	4 Jahre	14,400€
w	35	Baden-Württemberg	38	Mittlere Reife	1 Jahre	26,400€
w	42	Bayern	40	Mittlere Reife	2 Jahre	24,115€
w	24	Österreich	39	Abitur	3 Jahre	33,500€

⁴ <http://www.sueddeutsche.de/jobkarriere/berufstudium/artikel/471/44427/>

⁵ http://www.gehalts-check.de/Gehaltsfuehrer/Gehalt-Office/BERUFE/BG_7/GR_67/GB_W_1.HTM

Gehaltsbeispiele Männer ⁶

Lohn + Gehalt Profile Erzieher:						
M/W	Alter	Bundesland	Stunden	Schulabschluss	Berufserfahrung	Gehalt
m	38	Schleswig-Holstein	45	Mittlere Reife	2 Jahre	26,400€
m	28	Bayern	38	Fachhochschulreife	2 Jahre	26,325€
m	56	Berlin-Brandenburg	40	Mittlere Reife	7 Jahre	34,728€
m	31	Nordrhein-Westfalen	39	Fachhochschulreife	4 Jahre	26,300€
m	39	Hamburg	30	Fachhochschulreife	4 Jahre	17,868€
m	42	Schleswig-Holstein	38	Fachhochschulreife	2 Jahre	19,200€
m	26	Hamburg	38	Fachhochschulreife	1 Jahre	23,240€
m	28	Niedersachsen-Bremen	25	Mittlere Reife	4 Jahre	14,550€
m	33	Schleswig-Holstein	20	Fachhochschulreife	4 Jahre	13,500€
m	26	Berlin-Brandenburg	40	Abitur	3 Jahre	26,271€
m	32	Sachsen	40	Mittlere Reife	2 Jahre	17,700€
m	54	Schleswig-Holstein	40	Mittlere Reife	5 Jahre	18,200€
m	33	Schleswig-Holstein	38	Mittlere Reife	4 Jahre	31,250€
m	27	Baden-Württemberg	38	Fachhochschulreife	3 Jahre	28,575€
m	55	Nordrhein-Westfalen	40	Mittlere Reife	5 Jahre	30,000€

⁶ http://www.gehalts-check.de/Gehaltsfuehrer/Gehalt-Office/BERUFE/BG_7/GR_67/GB_W_1.HTM

6. Persönliches Schlussresümee

Meine Auffassung auf den sprachlichen Ausdruck Kindergarten, Kindertagesstätte hat sich vollkommen verändert und es bleibt

Abschließend zu sagen, dass mein 14-tägiger Aufenthalt in der Kindertagesstätte Baur de Betaz mir sehr viele Erfahrungen erbracht haben, besonders im Umgang mit Kleinkindern und dem pädagogischen Anteil diese verschiedene zu lehren, war dieses Praktikum sehr aufschlussreich. Meine Wahl zu diesem Stellenbereich würde ich befürworten und positiv unterstreichen. Jedoch liegt es nicht in meinem Interesse einen Berufszweig in Richtung Pädagogik zu verfolgen, dennoch war es mir wichtig den Umgang mit Kleinkindern für mich selbst zu schulen, da dies meines Erachtens auch zukünftig für jedermann von großer Bedeutung sein wird. Zudem muss ich die Kreativität der Kinder nochmals hervorheben, denn diese hat mich besonders beeindruckt, ebenfalls haben mir deren Bilder und selbsterdachte spiele sehr gefallen. Erzieher werden mit Unterstützung ihrer zu betreuenden Kindern wahrscheinlich nie Langeweile bekommen.

Mein Fazit meiner Beobachtungen:

Kinder benötigen sehr viel Erwidern und Lob auf die Dinge die sie tun, sie sind durchgehend lebensfreudig, worauf man im Umgang mit diesen selbst zu einem netteren Menschen wird, da es an Freude, anscheinend nie zu mangeln scheint. jedoch sind sie oft den Launen der Erzieher ausgesetzt und erfahren somit nicht immer die Aufmerksamkeit die sie eigentlich dringend benötigten, um sich weiträumiger zu entfalten Dies scheint für mich der einzige negative Aspekt den ich zu vermerken habe. Welcher jedoch durchaus zu entschuldigen ist, da Erzieher einer sehr großen Verantwortung ausgesetzt sind und dafür leider im Vergleich zu anderen Jobs relativ wenig verdienen.

Zusammenfassend kann ich dennoch ein Praktikum in einer Kindertagesstätte weiterempfehlen.

7. Anhang

Literaturnachweis

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Erzieher>, rev. 3. April 2008.
- http://www.gehaltscheck.de/Gehaltsfuehrer/GehaltOffice/BERUFE/BG_7/GR_67/GB_M_1.HTM, rev. 3. April 2008.
- Ordnung für die Tageseinrichtungen für Kinder der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Verfasser: Evangelische Kirche in Hessen und Nassau , 5. Auflage 2006
- <http://www.sueddeutsche.de/jobkarriere/berufstudium/artikel/471/44427/>, rev. 3. April 2008.
- Pädagogische Konzeption , Verfasser: Evangelische Kindertagesstätte Baur de Betaz.

Bildnachweis

- Pädagogische Konzeption , Verfasser: Evangelische Kindertagesstätte Baur de Betaz.